

Kletterführer

Andreas Schuster

# Vogtland

Thüringen | Sachsen | Bayern | Böhmen

PANICO ALPINVERLAG





# Kletterführer Vogtland

Sachsen • Thüringen • Bayern • Böhmen

Andreas Schuster

Titelbild	Matthias Schuster stellt sich der <i>Kraftprobe</i> (7-) am Nelkenstein, Steinicht.
Schmutztitel	Die Göltzschtalbrücke, die größte Ziegelbaubrücke der Welt, ist das Wahrzeichen des Vogtlands. Auf 574 m Länge und 78 m Höhe wurden in der Zeit von 1846 bis 1891 26.021.000 Ziegel verbaut.   Foto: Wolfgang Roth
Frontispiz	Von wegen <i>Schock</i> (5), Klettern verbindet – Maria Schuster folgt Andreas Schumann auf den Quarzfels, Rommersreuther Schweiz
Bildnachweis	Alle Bilder von Andreas Schuster, außer wenn in der Bildunterschrift anders vermerkt.
Redaktion	Anna Rösch, Ronald Nordmann
Topos, Karten	Anna Rösch, Tobias Reinke, Peter Brunnert
Auflagen Nr.	2.
ISBN	978-3-95611-099-3

Vorwort	Seite 6
Danke!	Seite 8
Gebrauch	Seite 10
Absicherung, Notfall	Seite 15
Geologie	Seite 16
Klettern und Naturschutz	Seite 20
Was gar nicht geht	Seite 22
Anreise	Seite 24
Übernachtung	Seite 26
Sehen & Erleben	Seite 28

<b>A</b>	Sächsisches und Thüringer Vogtland	Seite 32
<b>B</b>	Bayerisches Vogtland	Seite 288
<b>C</b>	Böhmisches Vogtland	Seite 306

Felsregister mit Kurzinfos	Seite 364
Schwierigkeitstabelle	Seite 367
Übersichtskarte	Umschlagklappe hinten



978-3-95611-099-3

© 2018 by **Panico Alpinverlag**  
Gunzenhauserstr. 1  
D-73257 Köngen  
Tel. +49 07024 82780  
Fax +49 07024 84377  
Email [alpinverlag@panico.de](mailto:alpinverlag@panico.de)  
[www.panico.de](http://www.panico.de)

printed by: Bechtel Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Zinser-Str. 6  
D-73061 Ebersbach/Fils  
Tel. +49 7163 53666-13  
Fax +49 7163 53666-19  
Email [info@bechtel-druck.de](mailto:info@bechtel-druck.de)  
[www.bechtel-druck.de](http://www.bechtel-druck.de)

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag, Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



# Geologie

Unser Hauptklettergebiet, das Steinicht im Elstertal, verdankt seine Entstehung dagegen der späteren vulkanischen Phase. Wenn wir hier klettern, dann haben wir Lava und Tuffe in der Hand. An dieser Stelle könnte nun eine sehr ausführliche Abhandlung über die einzelnen Formen dieser vulkanischen Auswurfmassen eingefügt werden, denn derer gibt es hier in unserem Steinicht zuhauf: Kissenlava, Brekzien, Lapilli, Diabaskonglomerate, blasige Mandelsteine. In diesem Zusammenhang ist auch unbedingt der Labyrinth-Steinbruch in Hof zu nennen. Hier ist besonders deutlich am vorgelagerten Block zu sehen, wie vier aufeinanderfolgende unterseeische Vulkanausbrüche ihre Auswürfe aufeinandergeschichtet haben.



Eine weitere Gesteinsart unseres Klettergebietes finden wir am Silberbacher Katzenstein vor: Granit. Wie oben schon beschrieben, entstand er durch aufsteigendes Magma, das aber noch im Erdinneren erstarrte und kristallisierte. Durch die Erosionsvorgänge wurde es jedoch später freigelegt. Am Hirschenstein bei Klingenthal ist ganz fantastisch zu sehen, wie die Magmamasse die im älteren Gestein vorhandenen Hohlräume ausgegossen hat!

Das Granit bildende Magma hatte die angrenzenden Schiefergesteine seiner Kontaktzone zu sogenannten Fruchtschiefern umgewandelt. Die getreidekornförmigen Einschlüsse sind dabei namensgebend. Der Poppenstein ist dafür ein gutes Beispiel, er verdankt seine Metamorphose dem Bergener Granit. Abschließend kann gesagt werden, dass das Vogtland ein großes Spektrum an verschiedenartigen (Kletter-)Felsen zu bieten hat wie kaum ein anderes (Kletter-)Gebiet. Darüber hinaus ist auch bemerkenswert, dass hier, etwas salopp ausgedrückt, die fast fertigen Felsen schon auf ihre Erstbegehung warteten, während im Elbsandstein und in der Frankenjura erste zaghafte Anfänge der Gesteinsbildung durch Sammeln von Sand bzw. Muscheln erfolgten.

- ☐ Der Kenner sieht es sofort: Diabasmantelgesteine und Kissenlaven an der Elsterwand.
- Nino Schuster auf der Spur von *Käpt'n Blaubär* (4+), Sonnenplatte. Foto: Paul Kowalczyk



# A Ü

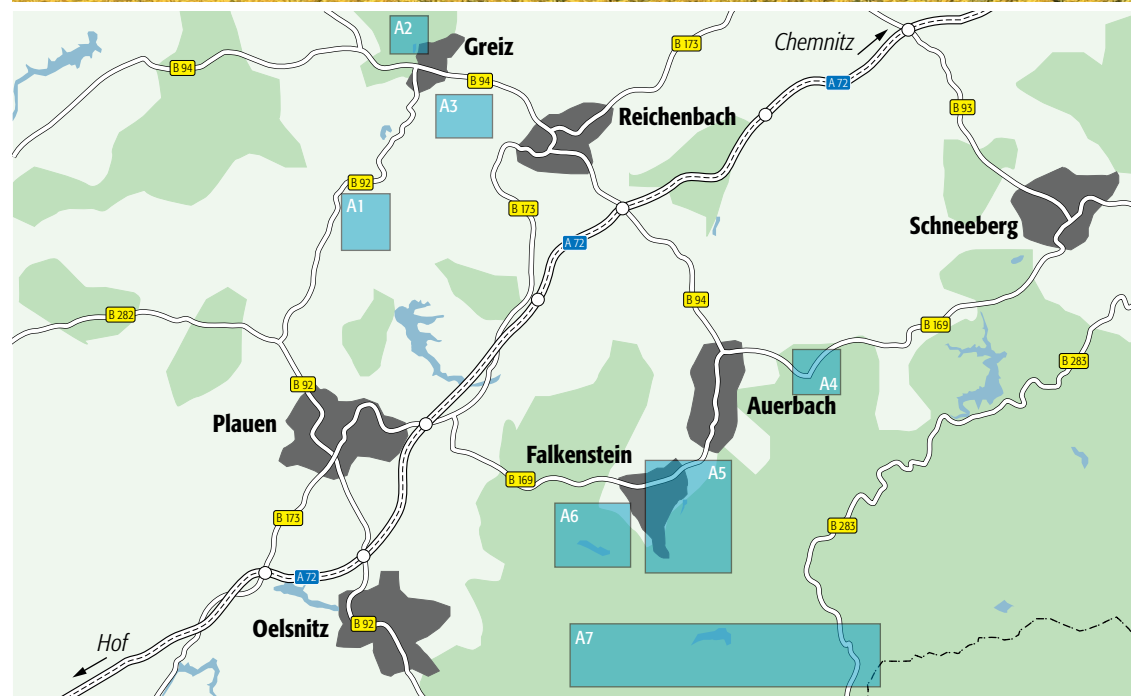
## Sächsisches & Thüringer Vogtland Übersicht

A1	Steinicht	S. 34
A2	Elstertal bei Greiz	S. 184
A3	Unteres Göltzschtal	S. 190
A4	Holzachtal	S. 218
A5	Oberes Göltzschtal	S. 228
A6	Geigenbachtal	S. 264
A7	Oberes Vogtland	S. 274

Das Vogtland, dessen Namen auf die hier im Mittelalter hier herrschenden Vögte zurückgeht, ist eine typische Mittelgebirgslandschaft. Eine Besonderheit sind die landschaftsprägenden Pöhle, welche von einer sehr aktiven Vulkantätigkeit in der Vergangenheit zeugen. In die Landschaft haben sich die beiden Flüsse Weiße Elster und Göltzsch tief eingeschnitten. Durch sie wurden auch die meisten Felsformationen freigelegt. Zur Überwindung dieser war es notwendig, im Zeitalter der Industrialisierung zwei imposante Brücken für den Bahnverkehr zu schaffen. Diese sind heute ein Wahrzeichen des Vogtlands.

Das Vogtland bietet eine Vielzahl an touristischen Highlights. Von sportlichen Betätigungen über spezielle Angebote für Kinder bis hin zu kulturellen Veranstaltungen ist alles vorhanden – nähere Angaben im Abschnitt „Sehen & Erleben“. Aber auch wer die Einsamkeit in unberührter Natur liebt, kommt auf seine Kosten. So vielfältig die touristischen Angebote, so abwechslungsreich sind auch unsere Kletterziele. Unterschiedliche Gesteinsarten und verschiedene Landschaften lassen keine Langeweile aufkommen. Die Routen sind mittlerweile nahezu alle sehr gut abgesichert. Das Spektrum der Schwierigkeitsgrade ist breit gefächert. Neben vielen moderaten Kletterwegen gibt es auch manch harte Nuss zu knacken. So finden hier sowohl ambitionierte Sportkletterer als auch Genusskletterer und insbesondere Familien ein weites Betätigungsfeld.

■ Blick von Schöneck über das Vogtland.







Das Steinicht ist ein besonderer Abschnitt des Elstertales. Tief hat sich hier der Fluss in die steilen Hänge eingeschnitten, die Felsen links und rechts des Flusses freigelegt und dabei eine wildromantische Landschaft erschaffen.

Schon immer hat diese besondere Atmosphäre mit ihrer urwüchsigen, unberührten Natur die Menschen fasziniert. Wanderer, Sommerfrischler und auch Kletterer waren seit jeher im Steinicht gern unterwegs. So wurde hier schon eher geklettert als in der allseits bekannten Sächsischen Schweiz. Trotz der langen Tradition hat sich das Klettergebiet jedoch stetig weiterentwickelt. In den letzten Jahren wurden die Routen mit viel Herzblut, Fleiß und Schweiß saniert. Viele neue Kletterwege kamen hinzu. Somit ist das Steinicht ein modernes und zeitgemäßes Klettergebiet geworden, das sich besonders durch seine Vielfältigkeit auszeichnet. Die Strukturen der Kletterfelsen sind sehr unterschiedlich und damit auch die Anforderungen an die Kletterstile: Von Überhängen, Kaminen, Verschneidungen, griffigen Wänden, Leistenklettereien bis hin zu Plattenschleichern ist hier alles vorhanden. Das Schwierigkeitsspektrum ist dabei breit gefächert. Es finden vom Anfänger bis zum Leistungskletterer, vom Junior bis zum Senior alle „ihre“ Genussrouten und Herausforderungen.

Das Steinicht ist ein Kleinod, das es unbedingt zu erhalten gilt! Wir Kletterer – und auch alle anderen Besucher des Gebietes – sollten schonend mit diesem wunderbaren Fleckchen Vogtland umgehen. Die Natur wird es uns danken!

- Titelbild der 1. Auflage: Matthias Schuster bei der *Schwarzarbeit* (7+), Vogtlandriff.
- Kathrin Wahl schaut nach dem *Sauberemann* (6-), Elsterwand.





# Steinicht Übersicht

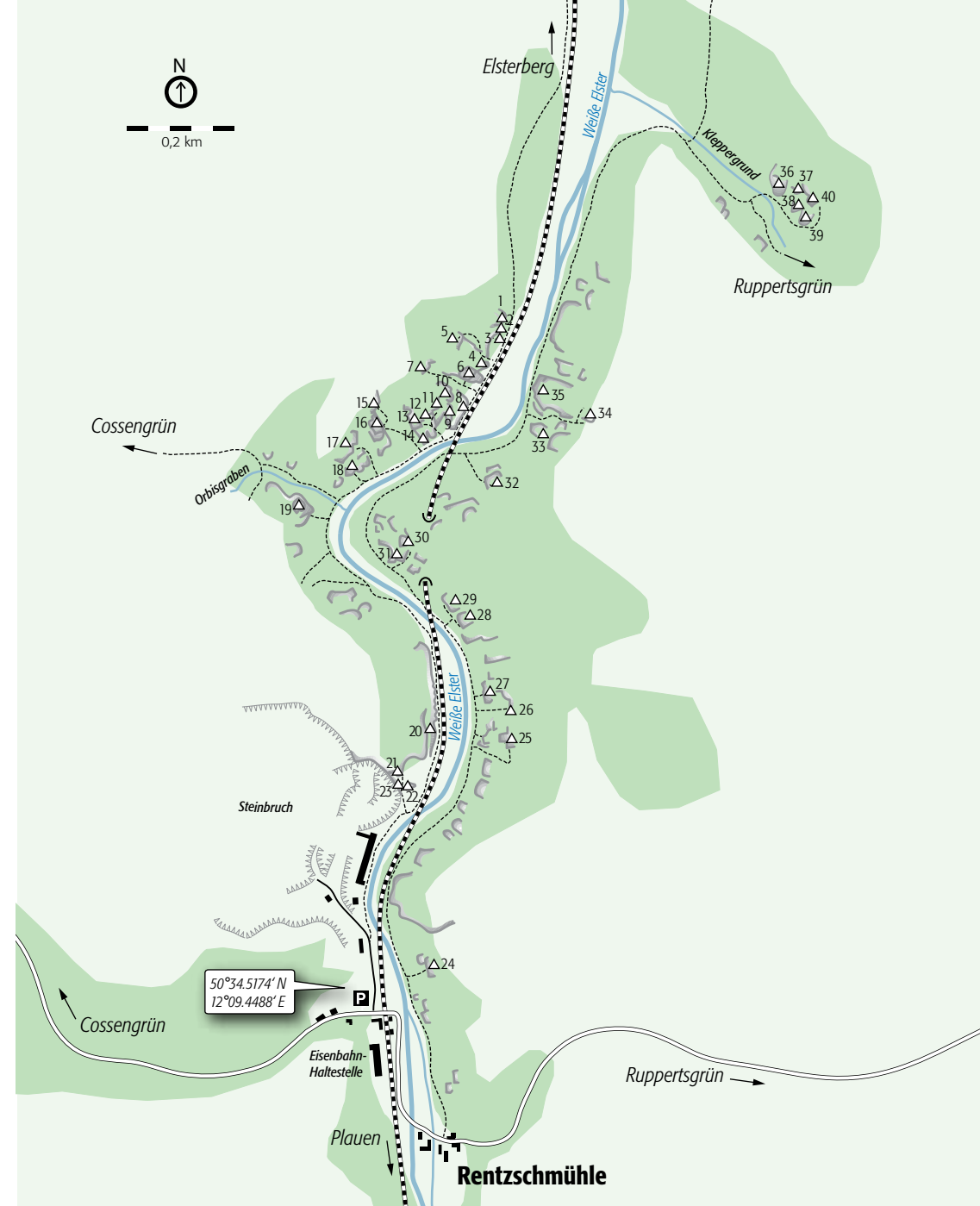
A1.1	Nymphenwand	S. 48	A1.15	Überhängende Wand	S. 92	A1.29	Pöhlwand	S. 146
A1.2	Fauenwand	S. 50	A1.16	Uhustein	S. 94	A1.30	Tunnelnadel	S. 148
A1.3	Fehenstein	S. 52	A1.17	Uhumassiv	S. 98	A1.31	Schafswand	S. 152
A1.4	Paradieswand	S. 56	A1.18	Schattenwand	S. 100	A1.32	Tunnelwand	S. 156
A1.5	Monsterwand	S. 58	A1.19	Orbisfelsen	S. 106	A1.33	Kleiner Kletterstein	S. 160
A1.6	Vogtlandriff	S. 62	A1.20	Plattenwand	S. 108	A1.34	Trollwand	S. 162
A1.7	Hohe Wand	S. 66	A1.21	Nelkenstein	S. 112	A1.35	Elsterwand	S. 164
A1.8	Elsterberger Wand	S. 68	A1.22	Zwerg	S. 122	A1.36	Kleppergrundwächter	S. 172
A1.9	Drachenkamm	S. 74	A1.23	Sonnenplatte	S. 124	A1.37	Wächterwand	S. 176
A1.10	Sektor Baumarkt	S. 76	A1.24	Steinbruchblick	S. 128	A1.38	Große Zacke	S. 178
A1.11	Dunkle Wand	S. 78	A1.25	Dachstein	S. 130	A1.39	Kleine Zacke	S. 180
A1.12	Dunkle Wand Vorblock	S. 82	A1.26	Septemberwand	S. 136	A1.40	Rabenwand	S. 182
A1.13	Traumpfeiler	S. 84	A1.27	Grottenwand	S. 138			
A1.14	Dornbusch	S. 86	A1.28	Birkenwand	S. 142			

## Anfahrt PKW

Über die A 72 erreicht man Plauen. Von Plauen fährt man die B 92 in Richtung Greiz. Nach einigen Kilometern biegt man rechts nach Cossengrün ab. An der Kreuzung in Cossengrün geradeaus in Richtung Rentzschmühle und den Berg hinab bis zum Parkplatz vor der Bahnschranke. (50° 34.5174' N, 12° 9.4488' E)

## Anfahrt Bahn/Bus

Das Steinicht liegt direkt an der Bahnstrecke Plauen-Gera. Die Vogtlandbahn verkehrt hier im Zweistundentakt. Man steigt am Haltepunkt Rentzschmühle aus und ist direkt im Klettergebiet.



# Steinicht Drachenkamm

Routenanzahl	10
1-5	6
6-7	4
8-11	

Lage 50° 35.0958' N  
12° 9.6672' E  
Ausrichtung SO, SW  
Sonne meist schattig  
Absicherung gut  
Wandfuß abschüssig  
Wandhöhe 10 bis 24 Meter

## Zugang

Am Drachenkamm gibt es viele schöne Touren in den mittleren und unteren Schwierigkeitsgraden. Der Fels ist durchweg von sehr guter Qualität. Die Wege im rechten Teil sind alle zu empfehlen, besonders der „Hausdrache“ ist richtig gut für den Grad. Für diese schönen Routen führt die Wand eigentlich zu Unrecht ein Schattendasein. Deshalb sind die Einstiege etwas zugewachsen.

Vom Parkplatz Rentzschmühle dem linken Elsterufer flussabwärts unterhalb des Steinbruches folgen, dann auf dem Pfad links der Gleise (hierzu bitte den Hinweis auf S. 38, Zugang allgemein, beachten), bis das Elsterufer wieder erreicht wird. Den Wanderweg weiter bis zur 4. Eisenbahnbrücke, wo dieser das Elsterufer wieder verlässt. Links befindet sich der Drachenkamm, dieser zieht sich am Hang nach oben (ca. 20 Minuten).

## Absicherung

Absicherung gut, keine zusätzlichen Klemmgeräte erforderlich.

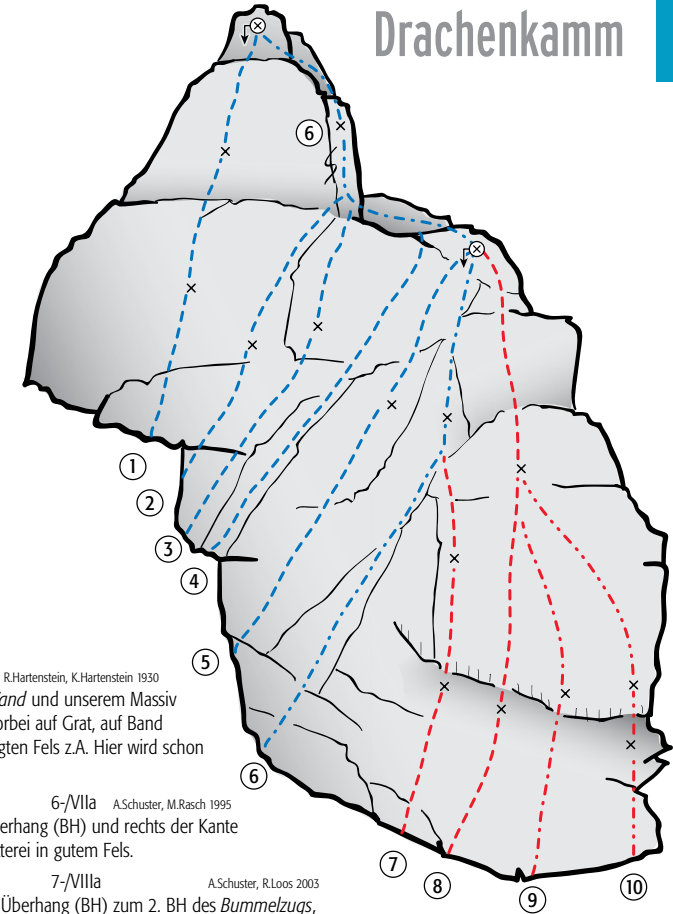
## Schwierigkeit

3 bis 7-, die unteren Schwierigkeitsgrade überwiegen. Umlenkhooken oder Abseilhaken.

## Abstieg

- Drachenkopf** 3/III A.Schuster, P.Sippel 1995  
In Mitte der linken Abschlusswand an 2 BH vorbei z.A. Schöner leichter Weg.
- Montagsspielerei** 4/IV P.Sippel, A.Schuster 1995  
2 m links der *Wandstufen* Riss (BH) zu Band von *Alter Weg*, z.A.
- Drachenflügel** 4/IV A.Schuster, P.Sippel 1995  
Links der *Wandstufen* Überhang (BH) zu Band von *Alter Weg*, wie dieser z.A.
- Wandstufen** 3/III R.Hartenstein, W.Reh 1930  
Wand 5 m links oberhalb des *Alten Wegs* auf Band und wie dieser z.A.
- Kleiner Drachen** 4/IV M.Rasch, A.Schuster 1995  
Links vom *Alten Weg* Wand an BH vorbei z.U.

# Steinicht Drachenkamm



- Alter Weg** 3/III R.Hartenstein, K.Hartenstein 1930  
Geröllrinne zwischen *Dunkle Wand* und unserem Massiv empor. Schräge Wand an BH vorbei auf Grat, auf Band nach links, Riss (BH) und geneigten Fels z.A. Hier wird schon lange geklettert.
- Hausdrachen \*\*** 6-/VIIa A.Schuster, M.Rasch 1995  
Rechts des *Alten Wegs* über Überhang (BH) und rechts der Kante an 2 BH vorbei z.U. Schöne Kletterei in gutem Fels.
- Drachentöter** 7-/VIIIa A.Schuster, R.Loos 2003  
Rechts vom *Hausdrachen* über Überhang (BH) zum 2. BH des *Bummelzugs*, wie dieser z.U. Wenn man die ersten Meter hinter sich hat, ist der Drache erledigt.
- Bummelzug \*** 7-/VIIIa I.Heinicke, E.Heinicke 1993  
3 m links der rechten Talkante über Überhang (BH) und Wand an BH vorbei z.U. Die ersten Meter sind die schwersten.
- Tanzender Drache \*\*** 6-/VIIa R.Loos, C.Herrmann 1995  
Rechte Talkante an 2 BH vorbei zum 2. BH vom *Bummelzug*, wie dieser z.U. Schöne Kante an guten Griffen.



# Steinicht Dornbusch

Routenanzahl	26
1-5	14
6-7	12
8-11	

Lage	50° 35.07' N 12° 9.6216' E
Ausrichtung	SO, SW
Sonne	Vormittags
Absicherung	sehr gut
Wandfuß	teils abschüssig
Wandhöhe	25 bis 40 Meter

Der Dornbusch zählt neben dem Nelkenstein, der Elsterwand und dem Uhustein zu den traditionsreichsten Felsen im Steinicht. Hier wurden schon um 1893 und 1920 die ersten Routen begangen. Mit seiner Höhe von 40 Metern sind hier zudem die längsten Routen zu finden. Im „Gratweg“ mit seinen 50 Metern Kletterlänge kommt schon alpines Feeling auf. Ein Muss ist auch der „Müncknerkamin“, hier spreizt man ganze 40 Meter bis zum Ausstieg. Links des „Gratwegs“ führen drei schöne leichtere Touren durch die gut strukturierte Gratwand, diese sind auch für Anfänger gut geeignet. Bei den Routen „Regenschauer“ und „Vergessene Wand“ im linken oberen Wandteil hat man schon ordentlich Luft unter dem Hinterteil. Ein Traumweg ist auch die „Triumphkante“ an der linken Wandseite des „Müncknerkamins“. Das Klettern auf der unteren Platte entlang ihres linken Randes ist an Schönheit kaum zu überbieten. Für Liebhaber von griffiger und kräftiger Kletterei bieten die Routen im großen Überhang, welcher direkt vom Uferweg aufsteilt, genügend Potential, um die Muskeln spielen zu lassen. Durch die Länge der Routen und das Wasserrauschen der Elster kann es zu Verständigungsproblemen kommen. Die Felsqualität ist meist gut, allerdings gibt es auch einige nicht so feste Wandzonen. Der Lagerplatz an der Elster ist ideal und lässt Strandfeeling aufkommen, allerdings sind die Stromschnellen, besonders für Kinder, nicht zu unterschätzen. Auch sollte man bedenken, dass von oben mal ein Stein kommen könnte und den nötigen Abstand zur Wand wahren. Beeindruckend sind auch die Hochwassermarken, die zeigen, dass sich die Natur nicht so einfach bändigen lässt.

■ Regener Andrang im Steinicht-Klassiker *Triumphkante* (5+). Foto: Frank Weller





## Zugang

Vom Parkplatz Rentzschmühle dem linken Elsterufer flussabwärts unterhalb des Steinbruches folgen, dann auf dem Pfad links der Gleise (hierzu bitte den Hinweis auf S. 38, Zugang allgemein, beachten), bis das Elsterufer wieder erreicht wird. Dem Wanderweg weiter folgen, bis man das markante Felsmassiv des Dornbusch erreicht, welches bis an das Ufer der Elster reicht (ca. 15 Minuten).

## Absicherung

Sehr gut, nur in wenigen Routen benötigt man noch zusätzliche Klemmgeräte

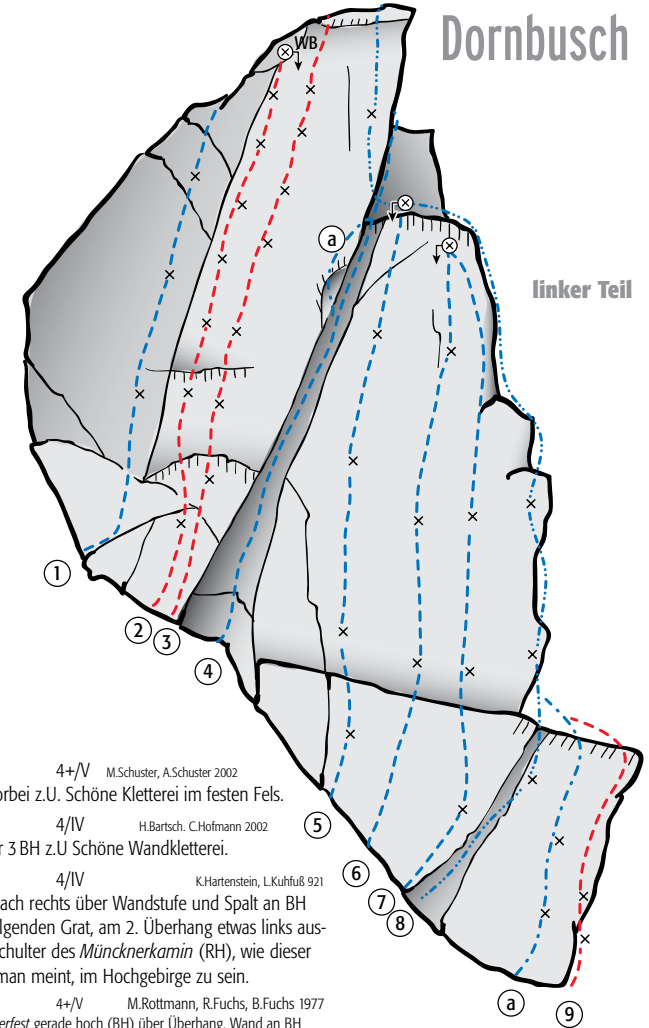
## Schwierigkeit

1 bis 7+

## Abstieg

Abseilen über „Regenschauer“ (25 m) oder Umlenken.

- 1 **Dornbuschkante** 4+/V K.Justen, R.Holbe 1960  
Vom Uferweg links des Felsens hoch bis unter den höchsten Punkt des Riffs. Die hier beginnende SW-Kante, oben etwas linkshaltend an 3 BH vorbei z.A. Nach steileren Einstiegsmetern folgt schöne Wandkletterei.
- 2 **Regenschauer** \*\* 6-/VIIa F.Schwarz, M.Andrich 1996  
Wand rechts der *Dornbuschkante* an 7 BH vorbei z.A. Schöner langer Weg, oben Seilzug wenn man alles einhängt.
- 3 **Vergessene Wand** \* 6/VIIb R.Mittelbach, D.Willer, F.Willer  
Rechts von *Regenschauer* über Wandstufen an 3 BH vorbei zu Band, weiter überhängende Wand an 4 BH vorbei, oben über Überhang z.A. Ausgesetzte und ausdauernde Wandkletterei, zum Teil etwas staubig.
- 4 **Leichter Weg** 1/I R.Hartenstein und Gef., vor 1940  
Vom Uferweg links der Felsen hoch bis unter den höchsten Punkt des Felsriffs. Die hier beginnende Verschneidung zur Schulter des *Müncknerkamin*, rechts Stufen z.A. Vor langer Zeit begangen, etwas zugewachsen.
  - a **Lochvariante** 3/III  
Wie *Leichter Weg* zu Loch, durch dieses und wieder wie *Leichter Weg* z.A. Das Loch dient dabei als Sanduhrschlinge.
- 5 **Zaubermaus** \*\* 4+/V A.Schuster, M.Schuster 2002  
Die Wand links des *Waldarbeiters* und kleine Verschneidung (BH) zu Absatz, kleinen Überhang und Wand an 3 BH vorbei zu Schulter z.U. Gut gesicherte Wandkletterei im festen Fels.



- 6 **Waldarbeiter** \*\* 4+/V M.Schuster, A.Schuster 2002  
Links der *Gratwand* an 4 BH vorbei z.U. Schöne Kletterei im festen Fels.
- 7 **Gratwand** 4/IV H.Bartsch, C.Hofmann 2002  
Links vom *Gratweg* Wand über 3 BH z.U. Schöne Wandkletterei.
- 8 **Gratweg** \*\*\* 4/IV K.Hartenstein, L.Kuhfuß 921  
Vom Uferweg ca. 6 m hinauf, nach rechts über Wandstufe und Spalt an BH vorbei zu Plateau (RH). Den folgenden Grat, am 2. Überhang etwas links ausweichend an 2 BH vorbei zur Schulter des *Müncknerkamin* (RH), wie dieser z.A. Fantastische Gratkletterei, man meint, im Hochgebirge zu sein.
  - a **Herbstvariante** 4+/V M.Rottmann, R.Fuchs, B.Fuchs 1977  
2 m links vom Einstieg *Osterfest* gerade hoch (BH) über Überhang, Wand an BH vorbei zu Plateau, wie *Gratweg* z.A. Kurze Senkrechte Wandkletterei.
- 9 **Osterfest** 6+/VIIc M.Rottmann, H.Mauruschat 1989  
Unmittelbar links von *Muffti*, Wand geradewegs an Ring vorbei und überhängende Rissspur (BH) zu Plateau, wie *Gratweg* z.A. Die Schwierigkeit ist nach dem Ring.



	Wandhöhe	Exposition	Routen	Schwierigkeit	Seite
<b>A</b>	<b>Sächsisches und Thüringer Vogtland</b>				Seite 32
<b>A1</b>	<b>Steinicht</b>				Seite 34
A1.1	Nymphenwand	15 m	O	8	Seite 48
A1.2	Fauenwand	22 m	N,NO	7	Seite 50
A1.3	Fehenstein	20 m	O	12	Seite 52
A1.4	Paradieswand	15 m	O	14	Seite 56
A1.5	Monsterwand	16 m	O	12	Seite 58
A1.6	Vogtlandriff	20 m	SO,SW,NO	20	Seite 62
A1.7	Hohe Wand	16 m	SO	13	Seite 66
A1.8	Elsterberger Wand	18 m	SO	16	Seite 68
A1.9	Drachenkamm	24 m	SO,SW	10	Seite 74
A1.10	Sektor Baumarkt	12 m	SW,O	11	Seite 76
A1.11	Dunkle Wand	18 m	SO	12	Seite 78
A1.12	Dunkle Wand Vorblick	10 m	SW	9	Seite 82
A1.13	Traumpfeiler	20 m	SO	8	Seite 84
A1.14	Dornbusch	40 m	SO,SW	26	Seite 86
A1.15	Überhängende Wand	14 m	O	5	Seite 92
A1.16	Uhustein	25 m	O,S,W	22	Seite 94
A1.17	Uhumassiv	18 m	O	2	Seite 98
A1.18	Schattenwand	32 m	SO	20	Seite 100
A1.19	Orbisfelsen	24 m	SO,NO	6	Seite 106
A1.20	Plattenwand	25 m	SO	10	Seite 108
A1.21	Nelkenstein	30 m	SO,S	40	Seite 112
A1.22	Zwerg	8 m	S	5	Seite 122
A1.23	Sonnenplatte	25 m	SW	16	Seite 124
A1.24	Steinbruchblick	10 m	W	4	Seite 128
A1.25	Dachstein	20 m	W,N	30	Seite 130
A1.26	Septemberwand	18 m	W	7	Seite 136
A1.27	Grottenwand	14 m	W	15	Seite 138
A1.28	Birkenwand	18 m	S,W	14	Seite 142
A1.29	Pöhlwand	18 m	W	11	Seite 146
A1.30	Tunnelnadel	10 m	alle	17	Seite 148
A1.31	Schafswand	16 m	W	14	Seite 152
A1.32	Tunnelwand	16 m	NW	13	Seite 156
A1.33	Kleiner Kletterstein	10 m	N	7	Seite 160
A1.34	Trollwand	15 m	S	3	Seite 162
A1.35	Elsterwand	35 m	S,W,N	23	Seite 164
A1.36	Kleppergrundwächter	25 m	NO,SO,SW	16	Seite 172
A1.37	Wächterwand	8 m	S	4	Seite 176
A1.38	Große Zacke	16 m	S	5	Seite 178
A1.39	Kleine Zacke	15 m	S,O	8	Seite 180
A1.40	Rabenwand	8 m	S,SO	9	Seite 182

	Wandhöhe	Exposition	Routen	Schwierigkeit	Seite
<b>A2</b>	<b>Elstertal bei Greiz</b>				Seite 184
A2.1	Teufelskanzeln	18 m	alle	20	Seite 186
<b>A3</b>	<b>Unteres Göltzschtal</b>				Seite 190
A3.1	Kappelstein	24 m	NO,SW	13	Seite 192
A3.2	Gratwand	10 m	NO	4	Seite 196
A3.3	Kleiner Block	6 m	NO	1	Seite 197
A3.4	Dachwand	15 m	NO,NW	5	Seite 198
A3.5	Sorgbruch	30 m	SW	8	Seite 200
A3.6	Wasserschloss	16 m	S,O	13	Seite 204
A3.7	Große Köhlerspitze	30 m	SW,NW	17	Seite 208
A3.8	Echo	20 m	SO,SW	20	Seite 214
<b>A4</b>	<b>Holzbachtal</b>				Seite 218
A4.1	Kuhstall	18 m	SW	22	Seite 220
A4.2	Holzbachwand	12 m	NO	6	Seite 224
A4.3	Holzbachzacke	12 m	W	3	Seite 226
<b>A5</b>	<b>Oberes Göltzschtal</b>				Seite 228
A5.1	Lochstein	20 m	S,O	9	Seite 232
A5.2	Lohberg	12 m	SO	15	Seite 234
A5.3	Schwarzer Stein	14 m	O	31	Seite 238
A5.4	Schwarze Zacke	8 m	O	6	Seite 242
A5.5	Schwarzer Mönch	8 m	O, N,W	6	Seite 244
A5.6	Wendelsteinplatte, -turm, -block, -wand	20 m	SO	47	Seite 246
A5.7	Bismarck	14 m	S,SO,W	17	Seite 260
<b>A6</b>	<b>Geigenbachtal</b>				Seite 264
A6.1	Poppenstein	16 m	NO,SO,SW	24	Seite 266
A6.2	Schulfels & Schulfelsblöcke	12 m	S,SO	21	Seite 270
<b>A7</b>	<b>Oberes Vogtland</b>				Seite 274
A7.1	Alter Söll	18 m	O,W	14	Seite 278
A7.2	Gerbethstein	16 m	N,O	5	Seite 282
A7.3	Hirschenstein	18 m	N,O,W	20	Seite 284

		Wandhöhe	Exposition	Routen	Schwierigkeit	Seite
<b>B</b>	<b>Bayerisches Vogtland</b>					Seite 288
<b>B1</b>	<b>Hofer Theresienstein</b>					
B1.1	Hofer Theresienstein	12 m	SW	15		Seite 290
<b>B2</b>	<b>Saaletal</b>					Seite 294
B2.1	Papierfabrik	12 m	NO,S,W	10		Seite 296
B2.2	Fattigmühle	18 m	NW,SW	20		Seite 298
<b>B3</b>	<b>Höllental</b>					Seite 302
B3.1	Wilder Mann	12 m	W,S,O	12		Seite 304
<b>C</b>	<b>Böhmisches Vogtland</b>					Seite 306
<b>C1</b>	<b>Rommersreuther Schweiz</b>					Seite 308
C1.1	Hauptturm – Hlavní Věž	25 m	N,W,S	29		Seite 312
C1.2	Biwakfels – Bivaková	16 m	N,NO,SW	9		Seite 318
C1.3	Birkenfels – Březová	15 m	S,SW	11		Seite 320
C1.4	Dreierfels – Trojitá	12 m	N,W,S	14		Seite 322
C1.5	Waschbrett – Valcha	20 m	N,W,S	12		Seite 326
C1.6	Nashorn – Nosorožec	8 m	NO,N,NW	9		Seite 330
C1.7	Quarzfels – Křemenová	10 m	S,W	8		Seite 332
C1.8	Schattenfels – Stínová	15 m	S,W	5		Seite 334
C1.9	Große Höhle – Velká Jeskyně	20 m	S,W	8		Seite 336
C1.10	Klumpen – Hroudá	14 m	O,NO	7		Seite 338
C1.11	Vergessener Fels – Zapomenutá	8 m	S	3		Seite 340
<b>C2</b>	<b>Hoher Stein</b>					Seite 342
C2.1	Aussichtsfels – Vyhliďková Skalá	18 m	S,O,NO	9		Seite 344
C2.2	Westschanze – Západní Hradba	10 m	S	4		Seite 346
C2.3	Südschanze – Jižní Hradba	18 m	SO,NO	10		Seite 347
C2.4	Mittelschanze – Střední Hradba	10 m	NO	3		Seite 348
C2.5	Nordschanze – Severní Hradba	14 m	NO	3		Seite 349
C2.6	Schnabel – Zobák	10 m	O	2		Seite 350
C2.7	Windfelsen – Větrná Skála	16 m	O,S,N	11		Seite 352
<b>C3</b>	<b>Silberbacher Spitzberg</b>					Seite 354
C3.1	Katzenfels – Kočičí skála	12 m	alle	32		Seite 358
C3.2	Fledermaus – Netopýr	14 m	N,O	9		Seite 362

DIE SCHWIERIGKEITSGRADE IM VERGLEICH								
FREIKLETTERGRADE						BOULDERGRADE		
UIAA-Skala	Vogtland Elbsandstein	Frankreich	USA	AUS	Großbritannien	Frankreich	USA	
1 - 3	I - III	1 - 3	5.0-5.2	10-12			Fb 1-2	
4-	IV	4	5.3		VD		Fb 3	Vb-
4+			5.4	13	HVD			
5-	V	4+	5.5	14	MS			
5			5.6		S	4a	Fb 4a	Vb
5+	VI	5a	5.7	15	VS	4b		
6-	VIIa	5b	5.8	16		4c		
6	VIIb	5c	5.9	17	HVS	5a	Fb 4b	V0-
6+	VIIc	6a	5.10a	18				
7-	VIIIa	6a+	5.10b	19	E1	5b		
7	VIIIb	6b	5.10c	20			Fb 4c	V0
7+	VIIIc	6b+	5.10d	21	E2	5c	Fb 5a	V1
8-	IXa	6c	5.11a	22	E3		Fb 5b	V2
8	IXb	6c+	5.11b	23		6a	Fb 5c	V3
8+	IXc	7a	5.11c	24	E4		Fb 6a	V4
		7a+	5.11d	25		6b	Fb 6b	
9-	Xa	7b	5.12a	26	E5		Fb 6c	V5
9	Xb	7b+	5.12b	27			Fb 7a	V6
9+	Xc	7c	5.12c	28	E6	6c	Fb 7a+	V7
		7c+	5.12d	29			Fb 7b	V8
10-	XIa	8a	5.13a	30	E7	7a	Fb 7b+	V9
		8a+	5.13b	31			Fb 7c	V10
10	XIb	8b	5.13c	32	E8		Fb 7c+	V11
		8b+	5.13d	33	E9	7b	Fb 8a	V12
10+	XIc	8c	5.14a	34			Fb 8a+	V13
		8c+	5.14b		E10		Fb 8b	V14
11-	XIIa	9a	5.14c				Fb 8b+	V15
		9a+	5.14d				Fb 8c	V15
11			5.15a				Fb 8c+	V16
11+								

Schwierigkeits-Vergleichstabelle mit freundlicher Genehmigung des Magazins KLETTERN